



## Deutscher Alpenverein ehrt den Kriseninterventionsdienst der Bergwacht Bayern mit dem Grünen Kreuz

### Offenburg, 12.11.2016

Im Rahmen der diesjährigen Hauptversammlung in Offenburg zeichnete der Deutsche Alpenverein die Mitglieder der Krisenintervention der Bergwacht Bayern mit dem Grünen Kreuz für besondere Leistungen in der Bergrettung aus. Seit 1922 verleiht der Deutsche Alpenverein das „Grüne Kreuz“, eine Auszeichnung für besonders verdiente Bergretter. Stellvertretend für die Einsatzteams nahmen der Mitinitiator der Krisenintervention in der Bergwacht, Heiner Brunner und Thomas Kieke, klinischer Psychiater aus dem Fichtelgebirge und fachlich Mitverantwortlicher in der Krisenintervention, die Auszeichnung entgegen.

Der Kriseninterventionsdienst der Bergwacht Bayern (KID BERG) wurde Ende 1999 gegründet. Der Dienst umfasst heute ca. 80 BergretterInnen der Bergwacht Bayern. Die Zuständigkeit umfasst das gesamte Einsatzgebiet der Bergwacht Bayern. Die Ausbildung erfolgt nach den gemeinsamen Vorgaben aller Angebotsträger in Bayern und den bundesweiten Standards. Rund 100 Einsätze werden jährlich von den Einsatzkräften geleistet. Darüber hinaus wird eine telefonische Hotline an 365 Tagen / 24 h für die Begleitung der Einsätze und als Ansprechstelle für alle Betroffenen unterhalten.

Seit 2003 bilden derzeit 18 Einsatzkräfte des Kriseninterventionsdienstes der Bergwacht das Kriseninterventionsteam des Deutschen Alpenvereins. Als Mitglieder des DAV übernehmen sie die psychosoziale Notfallversorgung bei schwerwiegenden Unfallereignissen bei Gruppenveranstaltungen des Deutschen Alpenvereins. Jährlich handelt es sich dabei durchschnittlich um ca. 10 -20 Einsätze im Alpenraum, den Mittelgebirgen, bei Unfällen in Kletterhallen aber auch bei Aktivitäten im außereuropäischen Raum. Neben der Krisenintervention bilden die Bereiche Recht, Pressearbeit und Versicherung die weiteren Bausteine des Krisenmanagements des Deutschen Alpenvereins für Gruppenveranstaltungen der Sektionen und des DAV Summit Clubs.

#### Weitere Infos zum Thema:

Online verfügbar: DAV Panorama 3/2010 / Interview Heiner Brunner / bergundsteigen 2/2013 Alpine psychosoziale Notfallversorgung

---

#### Pressekontakt Bergwacht Bayern

**Roland Ampenberger**

Tel. 08041 79 438-21

Mobil 0160 72 44134

Fax. 08041 79 438-10

[roland.ampenberger@bergwacht-bayern.org](mailto:roland.ampenberger@bergwacht-bayern.org)

[www.bergwacht-bayern.org](http://www.bergwacht-bayern.org)

Seite 1 von 2

## **Laudatio zur Verleihung des „Grünen Kreuzes“**

Jahreshauptversammlung DAV in Offenburg 12.11.2016

Stefan Schneider, stellv. Vorsitzender der Bergwacht Bayern

### **Sehr geehrter Herr Vorsitzender , sehr geehrte Ehrengäste, sehr geehrte Damen und Herren**

Das Grüne Kreuz steht traditionell für besondere Leistungen von Menschen in der Bergrettung. Begrifflich benennt dies den Zustand, dass ein Leben gerettet werden konnte, ein Erfolg durch besonderes Engagement, durch einen besonderen Einsatz in einer sehr schwierigen Situation.

Die Menschen, die wir heute für ihre Arbeit in der Bergrettung auszeichnen, kommen in der Regel dann zum Einsatz, wenn diese Erfolge ausgeblieben sind oder die Chancen auf Rettung sehr in Frage stehen.

### ***Wenn Bergsteiger nicht mehr heim kommen.***

Diese Tatsache können die Einsatzkräfte des Kriseninterventionsdienstes der Bergwacht Bayern bzw. die Mitglieder des Krisenteams des Deutschen Alpenvereins nicht ändern. Auch sie machen den Tod am Berg nicht ungeschehen. Seit Ende der 1990er Jahre stehen sie für einen Dienst, der sowohl in der Landrettung als auch in der Bergrettung nicht mehr wegzudenken ist.

Die Welt ist gut, sie ist gerecht und wir sind als Menschen in der Lage zu handeln und uns zu helfen. Mit diesen Grundannahmen bewegen wir uns mehr oder minder durchs Leben oder gehen in die Berge. Der plötzliche Tod kann alles in Frage stellen. Besonders dann, wenn wir am Berg den Unfalltod des Gruppenmitglieds, des Freundes, der Freundin hautnah miterleben müssen oder wenn wir als Daheimgebliebene mit dem Tod eines geliebten Angehörigen konfrontiert werden. Nichts ist wie es eben noch gewesen ist. Wir sind überfordert, wissen nicht was noch normal ist - im ersten Moment, den Stunden und Tagen danach, im schlechtesten Fall ein ganzes Leben lang.

Die Aktiven in der Krisenintervention bei Bergunfällen sind Bergretter mit einer psychosozialen Zusatzqualifikation nach festgelegten Standards. Sie sind für die Überlebenden da, für die Tourenpartner, die Ersthelfer, die Angehörigen und die Verantwortlichen zu Hause. Sie hören zu, sie haben Zeit, sie unterstützen dabei, das Unbegreifliche begreifbar zu machen. Sie bereiten vor auf das was kommen kann, sie organisieren und vermitteln Sicherheit. Sie können unterstützen auf dem Weg in eine veränderte Normalität nach einem außergewöhnlichen Ereignis. Das Maß und die Zeit der Unterstützung bestimmen die Betroffenen. Die Arbeit der Krisenintervention lebt von der Polarität zwischen Angebot und Nachfrage, zwischen Nähe und Distanz, zwischen dem Abwägen von zu viel oder zu wenig, je nach Situation.

Medizinisch ist die Arbeit der Krisenintervention eine Form der Prävention gegen eine mögliche Manifestierung von traumatischen Störungen. Die Arbeit der KIDler, wie sie von den KollegInnen genannt werden, ist damit rettungsdienstlich relevant. Sie entlastet die Rettungskräfte am Unfallort, sie unterstützt alle Beteiligten in einer alles anderen als gewöhnlichen Lebenssituation und ist Ausdruck einer solidarischen Gesellschaft.

Lieber Heiner, lieber Thomas,

Euer hohes persönliches Engagement, die Arbeit aller MitarbeiterInnen der Krisenintervention in der Bergwacht Bayern und des Deutschen Alpenvereins werden heute mit dem Grünen Kreuz des DAV gewürdigt. Wir gratulieren Euch und allen Aktiven zur Verleihung dieser besonderen Auszeichnung.